



Die 1. Landesvorsitzende

U. Zitzelsberger • Hohenbachernstr. 19 • 85402 Kranzberg • uschi.zitzelsberger@kabelmail.de

---

Freising, den 04.08.2017

An den  
Bayerischen Ministerpräsidenten  
Herrn Horst Seehofer  
Postfach 220011  
80535 München

**Angemessene Berücksichtigung des Schulfachs Geographie in der Stundentafel des neuen neunjährigen Gymnasiums in Bayern; Ausweitung der Stundentafel um 2-3 Schülerwochenstunden Geographieunterricht**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

mit großem Entsetzen haben der Landesverband Bayern im Verband Deutscher Schulgeographen, die Deutsche Gesellschaft für Geographie, die Geographen im Bayerischen Philologenverband sowie die Bayerischen Hochschuldidaktiker Geographie die Veröffentlichung des Entwurfs der Stundentafel für das neue neunjährige Gymnasium in Bayern am 25.07.2017 zur Kenntnis genommen! Wir sind der festen Überzeugung, dass die darin getroffene Berücksichtigung des Schulfachs Geographie dessen tatsächlicher Bedeutung nicht ansatzweise entspricht. Mehrere hundert Zuschriften und persönliche, teils sehr emotionale Ansprachen aus allen Teilen der Schulfamilie in den letzten Tagen haben uns darin bestärkt, Sie auf diesem Wege zu kontaktieren und mit Nachdruck um eine Nachbesserung der augenblicklichen Vorlage der Stundentafel zu ersuchen.

Nach dem derzeitigen Entwurf der Stundentafel 5-11 soll die Geographie jeweils zweistündig in den Jahrgangsstufen 5, 7, 10 und 11 unterrichtet werden. Dies entspricht einem Umfang von insgesamt 8 Schülerwochenstunden (SWS). Damit hat Geographie im Vergleich zum 2011 ausgelaufenen neunjährigen Gymnasium erheblich an Stundenumfang eingebüßt und zählt zu den deutlichen Verlierern der "Weiterentwicklung" im bayerischen Gymnasialwesen. Dies ist schon aus der Bedeutung des Faches heraus in keinerlei Weise gerechtfertigt. Wo, wenn nicht im Geographieunterricht, beschäftigen sich unsere Schüler mit den drängendsten Problemen von Gegenwart und Zukunft, angefangen vom Klimawandel über Flucht und Migration bis hin zu Megathemen wie Globalisierung, Tragfähigkeit, Entwicklungspolitik, Verstädterung und gesellschaftlichem Wandel? Wie wollen wir eine Bereitschaft und ein Bewusstsein für Integration und Inklusion in unseren Schülern entwickeln sowie entwicklungspolitisches und globales Lernen fördern, wenn nicht auf Grundlage eines substantiierten Verständnisses des Anderen, des Neuen, des Fremden? In welchem Fach außer der Geographie wird es den Schülern möglich gemacht, naturwissenschaftliche und gesellschaftswissenschaftliche

Sichtweisen zu verbinden, übergreifende Kompetenzen zu entwickeln und damit ein Rüstzeug zu erlangen, um bedeutende gesellschaftliche Leitthemen wie z.B. Nachhaltige Entwicklung sachverständig anzugehen? Wo sollen die Schüler lernen, sich - mit oder ohne geographische Informationssysteme - in einer Welt zurechtzufinden, die zunehmend komplexer und dynamischer und immer weniger in historischen Strukturen erklärbar wird? Und schließlich: wo wenn nicht im Geographieunterricht sollen die Schüler ihre bayerische, deutsche und europäische Heimat in all ihren Facetten kennenlernen, in ihrer Vielfalt wertschätzen und für gemeinsame Werte und Normen eintreten? Wollen wir unseren Schülern wirklich eine vertiefte Allgemeinbildung attestieren, wenn wir diese - und das ist ein Kernproblem der derzeitigen Schwerpunktsetzung im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich der Stundentafel - mit unausgewogenen Kenntnissen und Kompetenzen ausstatten? Und wie soll ein Kompetenzaufbau mit einer Lücke zwischen der 7. und der 10. Jahrgangsstufe gelingen?

In den vergangenen Wochen und Monaten haben die Bayerischen Schulgeographen, die Deutsche Gesellschaft für Geographie, die Geographen im Bayerischen Philologenverband und die Hochschuldidaktiker Geographie auf unterschiedlichen Wegen versucht, die Bedeutung eines zeitgemäßen Geographieunterrichts mit einer angemessenen Stundenausstattung an die politischen Entscheidungsträger und ministeriellen Vertreter heranzutragen. Wir dürfen an dieser Stelle ausdrücklich die intensiven, offenen und sehr ergebnisorientierten Gespräche mit den zuständigen Mitarbeitern im Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst positiv hervorheben. Wir haben eine Petition gestartet und im Staatsministerium wie auch im Bayerischen Landtag eingereicht, die die bereits mit deutlich längerem Vorlauf initiierte analoge online-Petition zum Geschichtsunterricht binnen Tagen regelrecht pulverisiert hat und letztendlich innerhalb von drei Wochen mehr als 3.000 Unterstützer erbracht hat. Letztendlich müssen wir aber feststellen, dass eine angemessene Würdigung unseres Anliegens bislang noch aussteht.

In vollem Bewusstsein, dass eine Vielzahl von Vorgaben z.B. der KMK eine einfache Umsetzung unseres Anliegens erschwert, möchte wir Sie in Ihrer Funktion als maßgeblicher politischer Entscheidungsträger bitten, den Geographieunterricht im neuen neunjährigen Gymnasium auszuweiten und dabei auch folgende konkrete Optionen zu prüfen:

1. **Eine Erweiterung der Stundentafel in der Jahrgangsstufe 6, 8 oder 9 um 2 SWS Geographieunterricht:** Damit könnten die derzeit vorgesehenen, markanten Lücken in der Stundentafel zumindest ansatzweise geschlossen werden.
2. **Das Ersetzen von 2 SWS Geschichtsunterricht in den Jahrgangsstufen 6, 8 oder 9 durch 2 SWS Geographieunterricht:** Ohne die Bedeutung des Schulfachs Geschichte grundsätzlich schmälern zu wollen - es ist ein Fach, welches vornehmlich das Ziel verfolgt, "... ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein zu fördern und die Schülerinnen und Schüler zu historischem Denken anzuhalten" (Zitat LehrplanPLUS - Selbstverständnis des Schulfachs Geschichte). Auch deshalb ist fraglich, wieso einer Ausweitung des Geschichtsunterrichts der Vorzug gegeben wird, wenn doch der übergeordnete Auftrag an das neue neunjährige Gymnasium sein muss, auf die gewandelten Anforderungen an junge Erwachsene im 21. Jahrhundert zu reagieren

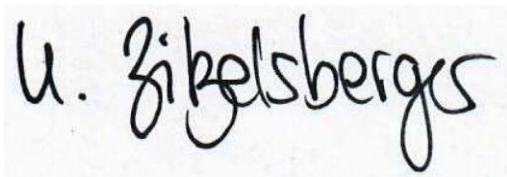
(vgl. Anlage zur Verbandsanhörung zum Entwurf des Gesetzes zur Einführung des neuen neunjährigen Gymnasiums).

- Integration eines Wahlpflichtfaches "Bilingualer Geographieunterricht" (als eine Option neben z.B. "Bilinguaalem Geschichtsunterricht") in der 11. Jahrgangsstufe anstelle der 1. bzw. 2. Fremdsprache:** Demnach würde die 1. bzw. 2. Fremdsprache ersetzt durch bilingualen Sachfachunterricht und die Schüler könnten - je nach Personalausstattung und individuellem schulischen Angebot - auswählen z. B. zwischen 3 SWS bilinguaalem Geographie-, Geschichts- oder Wirtschaftsunterricht zusätzlich zum derzeit vorgesehenen Fachunterricht in diesen Fächern. Damit könnte u. a. Forderungen aus Wissenschaft und Wirtschaft entsprochen werden, wonach die fremdsprachlichen Kompetenzen der schulischen Absolventen mehr fachspezifische Elemente berücksichtigen sollten. Zudem: Bayern hat u. a. in deutschlandweiten Vergleichsstudien mehrfach belegt, dass es die Bildungsstandards der KMK z. B. in Englisch mehr als übererfüllt und zum Teil erhebliche Abstände zu anderen Bundesländern bestehen - muss man hier wirklich noch 3 weitere SWS reinen fremdsprachlichen Unterricht in einer 11. Jahrgangsstufe hinzufügen, oder wäre es nicht zukunftsfähiger, in bilingualen Sachfachunterricht zu investieren, zumal die Personalsituation an den Schulen mit hohen Anteilen von Lehrkräften mit Lehrbefähigungen wie z.B. Englisch - Geographie dies durchaus ermöglicht?

Wir möchten Sie als politische Entscheidungsträger mit größtmöglichem Nachdruck ersuchen, das Schulfach Geographie in angemessener Form am Gymnasium zu integrieren. Ebenso möchten wir aber weiterhin anbieten, im gemeinsamen Dialog tragfähige Lösungen zu entwickeln - als Vertreter von mehreren tausend Lehrkräften, Didaktikern und Geographen, aber insbesondere auch als ein Personenkreis, dem aufrichtig an einer zukunftsfähigen Bildung im bayerischen Schulwesen gelegen ist.

Einer positiven Berücksichtigung unseres Anliegens sehen wir in großer Hoffnung und in gespannter Erwartung Ihrer Antwort entgegen.

Mit freundlichen Grüßen  
auch im Namen unserer o. g. Partnerverbände



U. Zitzelsberger  
1. Landesvorsitzende  
Landesverband Bayern im Verband Deutscher Schulgeographen e.V.

Anlage: Grundsatzpapier der Bayerischen Schulgeographen